Fuga turicensis

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-426539

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fuga turicensis.

Zu Zürich in dem Obmannamt,
Da fing es an zu rütteln;
Es wollten Manche zornentbrannt
An dem Gebälke schütteln.
Der Wurmfraß, hieß es, drinnen sei,
Man müsse renoviren;
Es soll die alte „Siebnerei"
Uns nicht mehr ennuyiren!

Da kam die vierte Maiennacht
Mit Regenguß und Toben,
Hat Alles kunterbunt gemacht,
Das Unterste nach Oben.
Am Morgen drauf kommt man erst späh'n:
„Was haben wir behalten?
Ei sieh', das Obmannamt blieb steh'n,
Und Alles drin beim Alten —
St. G. E. Sp. Sp. sen. W. H.
Die „Sieben" sind noch alle da."

Thurgauer: Es ist no kei so alti Gschicht, daß d'St. Gallerburli öppe im Thurgi une atroffe worde sind mit dem Bettelsäckli.

St. Galler: Ganz richtig. Aber nümme, sid mene agfange hät d'Bettelsäckli stähle.

Metzger: Ihr Wirth händs doch gwüß immer na am Beste.

Wirth: Ebe nüd. Wenn me de Burlene au so chönnti Hut und Duschlig adinge, wie ihr, denn hät i nüd dägege.

Stadtzürcherin: Nüd wohr, Ihr wohned z'Ussersihl. I hät i scho lang gern emol bsucht, aber i bi no nie z'Ussersihl gsi und gone us Grundsatz nie det use.

Frau Bäntel: Erlaubed Si, Frau Tröndli, e so gföhrli isch es nit bi eus usse, wie Theil Lüt thüend; und de Herr Tröndli hani au scho atroffe bis eus une!

Räthsel.

Wenn der schweizerische Geschäftsreisende schon eine Schweinekotelette, die zähe ist, auf Tischeslänge von sich wegschiebt, wie groß muß dann der entsprechende Raum sein, um die „Schweizer Allgemeine" von sich weazuschieben?

Briefkasten der Redaktion.

J. P. i. W. Die Lehre war allerdings sehr deutlich und der Schlag schmerzt doppelt, wenn er so selbst verschuldet kömmt. Den Indifferenten nun das Resultat in die Schuhe schieben, ist sehr billig; es wäre aber wenigstens ehrlich und treu, wenn es diejenigen übernehmen würden, welche dem Brüllaffen nachliefen. So weit mußte es ja kommen! Doch nur das Gefühl der Trauer, nicht des Hasses, wird im Herzen der Gutdenkenden Einzug halten, denn das Prinzip und seine treusten Anhänger sind die Geschädigten. — **Jobs.** Doch, erhalten. Demnächst. — **W. N. i. H.** Etwas zu breit; mit drei Einsern und vier Nullen gibt es allerdings auch eine große Summe, wenn man sie neben einander stellt, allein unter einander? **J. S. i. S. G.** Besten Dank; aber nur nicht solche, welche Noah schon in der Arche erzählt hat. — **R. i. M.** Das Gefühl war richtig, wir müssen ablehnen. — Wie soll Ihnen das Gewünschte zukommen? — **K. T. i. G.** Ja, in der That, ein herzerquickender Zug. — **A. K. i. B.** Ohne eine Angabe der Größe, läßt sich gar nichts bestimmen. Daß unsere Künstler den Auftrag gut ausführen, wissen Sie doch wohl. — **J. P. i. N.** Das andere wäre besser gewesen. Einigkeit macht stark. — **Orion.** Mehr als die Karte war unmöglich, aber sie klärt doch auf. — **Berlin.** Der Typhus hat in Zürich nie einen bedrohlichen Charakter angenommen und jetzt ist er so zu sagen erloschen. Jeder Fremde darf ruhig kommen. Kopflosigkeit allein hat Zürich so unberechenbar geschädigt. Wie lange geht es, bis man der Haue den Stiel findet? — **F. & S. i. Lond.** Fr. 7. für 6 Monate; bis Ende Jahres Fr. 9. 40; vierteljährlich geht nicht. — **F. i. J.** Warum keine Nachrichten; wir bitten darum und wäre es nur per Karte. — **O. O.** In Nro. 24 von 1879 finden Sie das Gewünschte bereits angeführt. — **J. R. i. S.** Sehr einfach, weil die Expeditionen die Annoncen selbst korrigiren. — **X. U. Z.** Ja, ja, saure, sehr saure Trauben. — **Ruhiger G.** Wohl bekomm's! — **E. J. i. M.** Gewiß darf der N. das auch sagen, übrigens mit ihm wohl eine Reihe von Kollegen: In seinem Reiche geht die Sonne nie unter. — **A. H. i. S.** Soll abgeholfen werden. — **F. i. Wzgb.** Wir haben die Manuskripte, ohne irgend eines zu benützen, längst an die aufgegebene Adresse abgehen lassen. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

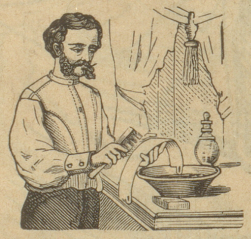
Preis-Courant gratis und franko.

Fritz Gauger, **Rollladenfabrik** in **Unterstrass-Zürich**

empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährt solides Fabrikat von
Rollladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Preis-Courant gratis und franko.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

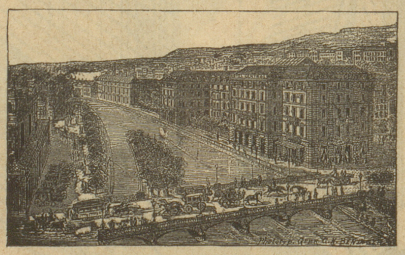


Grosse Preisermässigung!
Hyatt's Kragen und Manchetten
von wasserdichter Leinwand
sind jetzt die **billigsten, elegantesten** und **bequemsten.**
Alle Wäschekosten erspart.
Preis-Courant gratis und franko.
Fabrik-Dépôt:
H. Specker in Zürich,
90 - Bahnhofstrasse - 90
Wiederverkäufer allerorts gesucht.

B. Jäckle-Schneider, (Bl. 25)
Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.
3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.
Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer von Fr. 1. 75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1. 50 u. 2.



Bier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder im Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.
Für Tit. Handelsreisende reduzirter Spezialtarif.
J. Dinner, Directeur-Gérant.

Toggenburg. **Ebnat.** Toggenburg.
Gasthof und Pension z. Krone.
In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, **feine Küche und Keller.** Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahnhofe und zur weiteren Verfügung. **Herrliche Aussicht** in die **Alpenwelt.** Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. — Preise **billig** bei **prompter** Bedienung. (O. F. 3784)[16] *J. Gubler.*

Baths - Bahnhofstrasse - **Bagni**
Badanstalt = Werdmühle = Les Bains
Bahnhofstrasse — Rue de la Gare
Erstes Etablissement in Zürich
Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.